

# Handout

## Thema: Die Rolle der sozialen Arbeit in der Suchtberatung bei Jugendlichen

- **Die Zielsetzung:** dieser Arbeit ist es, die Rolle der Sozialen Arbeit in der Suchtberatung für Jugendliche zu analysieren und dabei sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen herauszuarbeiten. Darüber hinaus wird untersucht, wie die Soziale Arbeit zur Prävention und Intervention bei Suchtverhalten von Jugendlichen beiträgt.
- **Forschungsfrage:** Inwiefern beeinflusst die Soziale Arbeit die Suchtberatung bei Jugendlichen, und welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus in der heutigen Gesellschaft?
- **Problemstellung:** Jugendliche sind zunehmend von Suchtverhalten betroffen, was ihre Entwicklung und ihr Umfeld stark belastet. Die Soziale Arbeit spielt in der Suchtberatung eine zentrale Rolle, steht jedoch vor Herausforderungen wie Stigmatisierung, begrenzten Ressourcen und der Komplexität individueller Problemlagen. Es stellt sich die Frage, wie die Soziale Arbeit effektiv zur Prävention und Unterstützung beitragen kann.

### 1) Warum ist die Suchtberatung bei Jugendlichen wichtig?

**Jugendalter:** Kritische Entwicklungsphase (Identitätsbildung, Einfluss von Peer-Pressure)

**Relevanz:**

- Frühe Intervention verhindert lebenslange Folgen
- Prävention von gesundheitlichen, sozialen und psychischen Schäden

**Rolle der Sozialen Arbeit:**

- Beratung und Unterstützung
- Prävention und Aufklärung
- Begleitung bei der Bewältigung von Suchtproblemen

### 2) Warum Soziale Arbeit?

- Individuelle Unterstützung
- Vermittlung zwischen Familie und Institutionen
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendämtern, Gesundheitswesen
- Förderung von Eigenverantwortung und Resilienz

### 3) Die Sucht im Jugendalter

**Sucht:**

Psychisches Problem mit Kontrollverlust über das Verhalten, gekennzeichnet durch zwanghafte Wiederholungen trotz negativer Folgen und eingeschränkter Handlungsfreiheit.

**Abhängigkeit:**

Eingeschränkte Kontrolle und starkes Verlangen nach Konsum, fortgesetzt trotz schädlicher Folgen, mit Verlust der Selbststeuerung und Abhängigkeit zur Emotionsbewältigung.

**Ursachen:**

Biologisch: Genetische Veranlagung und die Entwicklungsphase des Gehirns erhöhen das Risiko.

Psychologisch: Niedriges Selbstwertgefühl, psychische Belastungen und Neugier fördern den Konsum.

Sozial: Familiäre Probleme, Peer-Druck und schulische Schwierigkeiten begünstigen Suchtverhalten.

Umwelt: Leichter Zugang zu Suchtmitteln und gesellschaftliche Normen beeinflussen das Konsumverhalten.

#### 4) **Chancen der sozialen Arbeit**

- Digitalisierung: Effizientere Dienstleistungen, barrierefreier Zugang, bessere Vernetzung der Fachkräfte.
- Empowerment: Unterstützung zur Selbstbestimmung und Partizipation.
- Berufliche Integration: Qualifizierungen und Mentoring fördern Inklusion und Arbeitsmarktintegration.
- Fachkräftemangel: Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzgestaltung.
- Gemeinschaftsorientierte Ansätze: Lokale Ressourcen aktivieren und Inklusion fördern.

#### 5) **Herausforderungen in der sozialen Arbeit**

- Gesellschaftliche Vorurteile -> Jugendliche schämen sich oft
- Förderung von Sensibilisierungskampagnen
- Anonyme Beratungen
- Fachkräftemangel

#### 6) **Fallstudien und Praxisbeispiele**

##### *Projekte:*

- FreD Frühintervention bei Cannabis-Konsum, 80 Teilnehmer 2021, hohe Nachfrage.
- „Du bist wichtig und richtig“: Workshops zu „Sucht und Familie“, positive Evaluation.
- Herausforderungen: Mangel an Angeboten für Jugendliche unter 18 Jahren + Bürokratische Hürden und schwierige Unterbringung in Wohngruppen

#### 7) **Fazit:**

- **Rolle:**
  - Prävention und Unterstützung bei Suchtproblemen
  - Begleitung unter Berücksichtigung sozialer/psychischer Faktoren
- **Chancen:**
  - Vertrauensvolle Anlaufstelle, Förderung der Selbstreflexion
  - Gruppenberatung und soziales Netz
- **Herausforderungen:**
  - Akzeptanzprobleme, schwierige Zusammenarbeit mit Eltern
- **Erkenntnisse:**
  - Flexible, individuelle Ansätze
  - Zusammenarbeit mit Schulen/Eltern, Fachkräfteschulung